



Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten

SWR täuscht Öffentlichkeit

Offener Brief an die Intendanz des SWR, Herrn Thomas Schneider, Neckarstr. 230, 70150 Stuttgart

An jedem 1. Freitag im Monat sollen „muslimische Männer und Frauen Auskunft geben über den Islam. Diese Glaubenszeugnisse, aber auch viele Informationen über den Islam richten sich an Muslime ebenso wie an Nicht-Muslime“.

Mit diesen Worten leitet der Südwestrundfunk (SWR) das 1. „Islamische Wort“ am 20. April 2007 unter www.SWR.de ein.

In Ihrem Antwortschreiben an die CM schreiben Sie, Herr Schneider, „im Auftrag von Herrn Prof. Voß“, dem Intendanten des SWR, daß sich der SWR außerdem für eine angemessene Beteiligung der Muslime in den Aufsichtsgremien des öffentlich-rechtlichen Rundfunks einsetzt und selbstverständlich bei dem Projekt „Islamisches Wort“ die Auswahl der Sprecherinnen und Sprecher selber trifft.

Sie schreiben weiter: „Es geht darum, gerade diejenigen islamischen Kräfte zu unterstützen, die einer Integration gegenüber aufgeschlossen sind – und zugleich die Fundamentalisten und Fanatiker zu entmutigen.“

Für das 1. „Islamische Wort“ hatte die Intendanz des SWR Herrn Aiman A. Mazyek ausgesucht, den Generalsekretär vom „Zentralrat der Muslime in Deutschland“.

Mit dieser Auswahl hat der SWR nicht nur sein vorgegebenes Ziel nicht erreicht, er hat im Gegenteil die Öffentlichkeit getäuscht und herausgefordert:

Der Muslim A.A. Mazyek vertritt eine islamische Dachorganisation, die etliche vom deutschen Verfassungsschutz beobachtete islamistische Verbände vereinigt, deren gemeinsames Ziel es ist, Deutschland für den Islam zu erobern. Dazu gehören u.a. die **Islamischen Zentren Aachen, München und Hamburg** und die **„Islamische Gemeinschaft in Deutschland“ (IGD)**, die Zentrale der Muslimbruderschaft.

Der **Bundesverfassungsschutz** stellt fest: „Als Mutterorganisation für die sunnitischen arabischen Islamisten fungieren in Deutschland vor allem die 'Islamischen Zentren' der international tätigen Muslimbruderschaft.“ Und der **Verfas-**

sungsschutz Berlin ergänzt. „Die Muslimbruderschaft ist die bis heute wichtigste **militant-islamische** Organisation. Ihr erklärtes Fernziel ist die globale Verwirklichung einer islamischen Herrschaftsordnung.“ Also auch in Deutschland, Herr Schneider!

Die Maxime der Muslimbruderschaft ist: **„Allah ist unser Ziel, der Gesandte (Mohammed) ist unser Vorbild, unsere Verfassung ist der Koran, unser Weg ist der Kampf und unser sehnlichster Wunsch ist der Martyrertod.“**

Sind diese Muslime „einer Integration gegenüber aufgeschlossen“, Herr Schneider?

Schon mit seinem Namen täuscht der „Zentralrat der Muslime in Deutschland“ die deutsche Öffentlichkeit, kann er doch mit rund 22.000 Mitgliedern keineswegs die 3,5 Millionen Muslime in Deutschland „zentral“ vertreten.

Über weitere, dem Zentralrat angeschlossene und von den Verfassungsschutzämtern beobachtete Verbände findet die Intendanz des SWR Einzelheiten in den beiden CM-Dokumentationen **„Muslime erobern Deutschland“** und **„Moscheen in Deutschland – Stützpunkte islamischer Eroberung“**, die ich Ihnen gern kostenlos zusende.

A.A. Mazyek nutzte die Gelegenheit seines Auftritts im SWR am 20. April, um das Thema vorzuführen: „Barmherzigkeit und Gnade - Gottes oberstes Prinzip“ und praktiziert mit dieser falschen Übersetzung von „Allah“ mit „Gott“ in seinem gesamten Beitrag die von Muslimen bewußt eingesetzte Täuschung, nämlich die von Allah gebotene Takiya, um die Welt - und also auch Deutschland - einschleichend zu islamisieren.

Allah hat mit dem wahren GOTT so wenig zu tun wie die Finsternis mit dem Licht. Der Allah des Islam ist identisch mit dem obersten Götzen aller arabischen Stammesgötter der vor-islamischen Zeit, dem „Herrn der Götter“. Der Heide Mohammed, Gründer des Islam, hielt an Allah, dem Götzen seiner Vorfahren fest. Beweise darüber finden Sie in dem CM-Büchlein **„Der Prophet Allahs“**, das ich Ihnen, Herr Schneider, gern zusammen mit den CM-Dokumentationen zusende.

Eine freche Herausforderung für alle Koran-Kenner, vor allem aber für die verfolgten Christen in islamischen Ländern ist die Behauptung Mazyeks:

„Gott (Allah!) stellt seine Barmherzigkeit im Koran gegenüber seinen Geschöpfen als 'grenzenlos' dar“. Wie bitte sollen folgende und viele andere Koran-Aussagen als „barmherzig“ verstanden werden?

„Die Ungläubigen werden von Allah wie das ärgste Vieh betrachtet“ (8,56). „Die Christen und Juden kommen in das Höllenfeuer und bleiben ewig darin, denn sie sind die schlechtesten Geschöpfe“

Takiya im Bundestag

Auf Initiative des Bundesinnenministers W. Schäuble fand am 2. Mai 07 die 2. Islamkonferenz statt. Im Oktober 2006 hatten je 15 Vertreter islamischer Verbände und deutscher Politik auf der 1. Islamkonferenz vier Arbeitsgruppen gebildet, um am 2. Mai Zwischenergebnisse vorzustellen. Ergebnis:

Die Arbeitsgruppen **„Wertekonsens und deutsche Gesellschaftsordnung“** und **„Sicherheit und Islamismus“** konnten keine Einigung erreichen.

Selbstbewußt fordert der Vorsitzende des „Islamrates“, **Ali Kizilkaya**, „ein starkes Signal für die Akzeptanz des Islam“, und **Aiman Mazyek**, der Generalsekretär des „Zentralrates der Muslime“, sprach der deutschen Politik den guten Willen ab.

Daß die Muslime die Diskussionsrichtung der Islamkonferenz bestimmen, wurde vor allem daran deutlich, daß gegen den Willen Schäubles **Ibrahim El-Zayat**, der Vorsitzende der **Islamischen Gemeinschaft in Deutschland (IGM)**, an der Konferenz teilnahm, mitgebracht von **A.A. Köhler**, dem Sprecher des **Koordinationsrates der Muslime (KRM)**.

Seit vielen Jahren verbreitet die CHRISTLICHE MITTE das Flugblatt „Wollen Sie ein islamisches Deutschland?“, in dem El-Zayat u.a. mit folgenden Worten zitiert wird:

„Die Zukunft des Islam in diesem, unserem Land, in DEUTSCHLAND, gestalten wir... Ich glaube nicht, daß es unmöglich ist, daß der Bundeskanzler im Jahr 2020 ein in Deutschland geborener und aufgewachsener Muslim ist... Dieses Land ist unser Land, und es ist unsere Pflicht, es positiv zu verändern. Mit der Hilfe Allahs werden wir es zu unserem Paradies auf der Erde machen, um es der islamischen Ummah (Weltgemeinde der Muslime) und der Menschheit insgesamt zur Verfügung zu stellen“.

Schäuble hat die Islamkonferenz initiiert mit dem Ziel, die Muslime in Deutschland zu integrieren. Was sie

darunter verstehen, wird u.a. deutlich an der Forderung, „möglichst schnell eine rechtliche Gleichstellung des Islam mit anderen Religionen“ zu erreichen, d.h. die Anerkennung als Körperschaft öffentlichen Rechts, damit die Bundesländer verpflichtet würden, „endlich flächendeckend Islamunterricht in Schulen anzubieten.“

Daß die Muslime auf den Islamkonferenzen Takiya praktizieren, d.h. die von Allah gebotene Heuchelei, um „auf dem Pfad Allahs“, d.h. auf dem Weg der Eroberung, voranzukommen, hat inzwischen auch **Kristina Köhler**, die in der Bundesregierung zuständig ist für Islam, Integration und Extremismus, erkannt. Gegenüber der FAZ sagte sie (11.5.07):

„Durch die ablehnende Haltung des Dachverbandes (KRM) wissen wir nun eindeutig, daß der Schutz unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung für ihn nicht selbstverständlich ist... Daß auch die DITB daran festhält, die Passagen zum Wertekonsens nicht zu akzeptieren, ist als Signal für einen politischen Kurswechsel in Ankara, weg vom Laizismus in Richtung Islamisierung zu werten.“

Wir bitten die KURIER-Leser um Demaskierung heuchlerischer Muslime durch Verbreitung der CM-Bürgerbefragung: **„Wollen Sie ein islamisches Deutschland?“** – mit brisanten Zitaten, die die Takiya-Strategie enttarnen. Sie bekommen dieses Flugblatt gern auch in größeren Mengen kostenlos.

Wer ist politisch korrekt?

Der politisch korrekte Gesprächspartner hat immer Recht.

Er läßt keine anderen Argumente zu und kanzelt abweichende Denksätze gnadenlos ab.

Der politisch Korrekte fühlt sich als Bewahrer des Guten und Moralischen, das dem Zeitgeist entspricht. Er ist nach seiner Selbsteinschätzung der moralisch saubere „Gutmensch“. Er hat keinen eigenen Standpunkt, vertritt aber als absolute Wahrheit, daß es keine absolute Wahrheit gibt.

Wer den politisch korrekten Gesprächspartner verunsichern möchte, sollte ihn bitten, seine Allgemeinplätze, die er von Massen-

menschen und Massenmedien übernommen hat, an konkreten Beispielen zu erläutern.

Politisch korrekt ist z.B. die Meinung, Christen, die ihren Glauben ernstnehmen und zu leben versuchen, seien Fundis. Als politisch korrekt gilt auch die Meinung, Deutschland müsse multi-kulti sein und würde dadurch bereichert.

Fragen Sie nach, wie diese politisch korrekten Argumente konkret zu verstehen sind, und vertreten Sie mutig Ihre politisch unkorrekte Überzeugung! Die CM-Informationen helfen Ihnen.

Fortsetzung

(98,14). „Haut ihnen die Köpfe ab und haut ihnen alle Enden ihrer Finger ab!“ (8,13) „Der Lohn der Ungläubigen... wird sein, daß sie getötet oder gekreuzigt oder ihnen die Hände und Füße an entgegengesetzten Seiten abgehauen oder daß sie aus dem Lande verjagt werden“ (5,34). „Kämpft mit der Waffe gegen die Ungläubigen... bis der Islam überall verbreitet ist“ (8,40). „Der Kampf mit der Waffe ist euch vorgeschrieben!“ (2,217).

Daß Muslime seit der Gründung des Islam diese Befehle Allahs in die Tat umsetzen, dafür legen die blutige Geschichte des Islam und

die Gegenwart Zeugnis ab. Eine Fülle von Beispielen können Sie, Herr Schneider, nachlesen in dem CM-Büchlein **„Allahs Krieg gegen die Christen – Christenverfolgung in Geschichte und Gegenwart“**.

Die CHRISTLICHE MITTE ruft alle SWR-Seher und -Hörer, die sich durch das „Islamische Wort“ des SWR provoziert fühlen und die sich nicht „für dumm verkaufen lassen wollen“, zum Widerstand auf.

Adelgunde Mertensacker, Bundesvorsitzende der CHRISTLICHEN MITTE für ein Deutschland nach GOTTES Geboten



VERBORGNER GLANZ

In des Waldes grüner Helle Wildwein rankt um die Kapelle, selbst die Stille staunend steht, weil hier GOTTES Atem weht.

Goldnes Tabernaculum, das IHN birgt, Mysterium, höchsten Lebens schlichtes Zelt, das verborgen IHN enthält.

Ewiges Geheimnis groß, aller Welten Lebenschoß, der barmherzig uns durchweht, liebend zu sich selbst aufhebt.

Erfolg für Schulprogramm

Nach einem Bericht der leitenden staatlichen Behörde für den Schutz der Bevölkerung vor Krankheiten und Seuchen in den USA, dem „Center for Disease Control“, zeigen die sog. „Abstinenzprogramme“ der Schulen deutlich Wirkung: Seit 1994 sanken die Teenagerschwangerschaften um 25%, die Anzahl der Abtreibungen durch junge Mädchen halbierte sich.

Die Studie wurde mit dem Kommentar vorgestellt: „Offenbar haben viele Jugendliche die Wahrheit gehört und leben abstinente. Die Abstinenzprogramme in den Schulen machen Jugendlichen klar, daß Sexualität und Verantwortung zusammengehören.“

Weltklimarat warnt

Der Klimawandel wird nach einer Prognose des Weltklimarates Auswirkungen auf Gesundheit, Städte, Landwirtschaft, Industrie, Tiere und Pflanzen haben. Der Meeresspiegel wird bis zu 58 Zentimeter ansteigen, so daß bis 2080 zwei Drittel der größten Städte der Welt bedroht sind. 100 Millionen Menschen könnten von Hochwasserkatastrophen betroffen sein.

Militante Homos

„Warum sagen wir nicht NEIN zu den verschiedenen Formen des Zusammenlebens, zur Schaffung von alternativen Formen der Familie?“ Diese Kritik des Vorsitzenden der Italienischen Bischofskonferenz, **Erzbischof Angelo Bagnasco**, an dem geplanten Gesetz, homosexuellen Paaren mehr Rechte zuzugestehen, nahmen Homosexuelle zum Anlaß, ihn massiv unter Druck zu setzen:

An die Tore seiner Kathedrale in **Genua** schmierten sie „Schande über Sie, Bagnasco!“ und an die nahegelegenen Kirchen „Tod für Bagnasco!“

Seit Anfang April steht der Erzbischof unter Polizeischutz. Seitdem er Ende April einen anonymen Brief mit einer Pistolenkugel und einem Foto mit eingeritztem Hakenkreuz erhielt, feiert er öffentliche HI. Messen nur noch mit zwei Leibwächtern direkt neben dem Altar.

In einem Telegramm drückte **Papst Benedikt XVI.** seine Solidarität mit Erzbischof Bagnasco aus und ermutigt ihn, „weiterhin die menschlichen und religiösen Werte zu verteidigen, ohne die echte, freie und stabile Demokratien nicht möglich sind“.

Sterbendes Europa

In den 25 EU-Ländern werden stündlich (!) 120 Kleinstkinder durch Abtreibung umgebracht. Das ergab eine internationale Studie des „Instituts für Familienpolitik“ unter dem Thema **„Die Entwicklung der Familie in Europa 2006“**.

Abtreibung ist die Haupt-Todesursache in den EU-Ländern.

EU fördert Homosexualität

Lech Kaczynski, Staatspräsident von Polen, hatte im Juni 2005 als Warschauer Bürgermeister Demonstrationen für die Gleichstellung von Homosexuellen verboten. Für „Propaganda-Veranstaltungen“ zugunsten der Homosexuellen gelte das Recht für Versammlungsfreiheit nicht.

Das verurteilte der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte, Straßburg, der der polnischen „Stiftung für Gleichheit“ Recht gab.

Am 26. April 07 beschloß das EU-Parlament in einer Resolution mit 325 Stimmen gegen 124, die Homosexualisierung Polens und der ganzen EU zu fördern:

Die Resolution fordert das polnische Bildungsministerium auf, den Gesetzentwurf, der Homo-Propaganda an Schulen verbietet, zurückzuziehen.

In diesem Zusammenhang riefen die EU-Abgeordneten den 17. Mai zum „Tag gegen Homophobie“ aus.

Der polnische EU-Abgeordnete, Witold Tomczak, wehrt sich gegen die Resolution mit der Aufforde-

rung, statt Polen ungerecht zu kritisieren, sollten die europäischen Länder dem polnischen Vorbild folgen:

„Die Homosexuellen warten auf Heilung. Dagegen ist die Akzeptanz der Homosexualität als etwas Natürliches eine Glorifizierung der Krankheit!“

Wir bitten die KURIER-Leser, der EU-Resolution, die homosexuelle Verirrungen und Verführungen fördert, Widerstand entgegenzusetzen durch Aufklärung der Öffentlichkeit über das wahre Wesen homosexueller Perversion. Verbreiten Sie das kostenlose CM-Flugblatt „Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Homosexualität“.

Herzlichen Dank.

A.M.



Eule weiß, zur Selbsterfahrung braucht der Mensch der Sprache Nahrung,

schlichte Muttersprache gibt, daß ein Herz sich öffnet, liebt.

Die da Eindruck schinden wollen, fremdelnd formulieren, 'geschwollen'. Staunen soll der kleine Mann, der sie nicht verstehen kann.

Aufgeblasene Fremdwort-Sucht führt nicht zu der Sprache Zucht, solcher Art Beflissenheit eher schafft Zerrissenheit.

Muttersprachler denken klarer, auch das Herz macht sich nicht rarer, das Gemüt leuchtet auf im Sinn, führt zur Seelenmitte hin.

Juden finden den Messias

„JESUS ist der Messias, auf den das jüdische Volk Jahrtausende lang gewartet hat, um den es gebetet und auf den es sich vorbereitet hat.“ Das erklärt der jüdische Konvertit Roy Schoeman, Dozent an der Harvard Business School, in einem Interview mit dem Sankt-Ulrich-Verlag, der sein Buch „Das Heil kommt von den Juden“ in deutscher Übersetzung herausgab.

Weiter sagt Schoeman, Sohn deutsch-jüdischer Eltern, die vor den Nationalsozialisten in die USA flüchten mußten:

„Da meine Familie noch nicht die Gnade der Bekehrung erfahren hat, muß sie meinen Glauben an CHRISTUS für einen Irrtum halten. Sie sieht mich als jemanden, der vom rechten Glauben abgefallen ist. Für meine Familie ist das eine Tragödie, aber das hindert sie nicht, mich weiterhin als Sohn und Bruder zu lieben.“

Der Rabbiner meiner Heimatstadt (New York) hingegen hat ausgesprochen feindlich auf meine Konversion reagiert, Verwünschungen eingeschlossen. Mittlerweile allerdings ist er gestorben und weiß jetzt auch, daß JESUS der Messias ist ...

Es gibt eine objektive Wahrheit. Entweder war JESUS GOTTES Sohn, dann ist das heutige Juden-

tum einem tragischen Irrtum verfallen. Oder er war es nicht, dann haben die Christen Unrecht. Beide können nicht im Recht sein...

Ich bin überrascht und zugleich überglücklich über die Reaktionen auf mein Buch. Niemand, am wenigsten ich, hatte geahnt, daß es ein Bestseller würde. Ich habe Hunderte von Briefen von Katholiken bekommen, die sich von mir in ihrem Glauben gestärkt fühlen oder die ich zurück zur Kirche gebracht habe.

Ich habe auch Post von Juden bekommen, die nach der Lektüre meines Buches in die Kirche eingetreten sind. Einige haben mich sogar gebeten, ihr Taufpate zu werden.“

Aus: Roy H. Schoeman, *Das Heil kommt von den Juden – GOTTES Plan für sein Volk*, Sankt Ulrich Verlag.

Ein Brief aus der Türkei

Liebe Freunde! Die vergangene Woche war mit Trauer erfüllt. Viele von Euch haben von dem verheerenden Verlust gehört durch den Vorfall in Malatya, einer türkischen Provinzstadt nordöstlich von Antiochia.

Am Mittwochmorgen, dem 18. April 2007, bereitete sich der 46 Jahre alte deutsche Missionar und Vater dreier Kinder, Tilman Geske, darauf vor, ins Büro zu gehen. Er gab seiner Frau einen Abschiedskuß und nahm sich noch kurz Zeit, seinen Sohn zu umarmen, für den das eine unbezahlbare Erinnerung wurde: „Auf Wiedersehen, mein Sohn, ich liebe Dich“...

Am anderen Ende der Stadt trafen 10 Männer, die alle unter 20 sind, die letzten Vorbereitungen für den höchsten „Glaubensakt“, nämlich ihre Liebe zu Allah und ihren Haß auf die Ungläubigen unter Beweis zu stellen...

Diese jungen Männer, einer ist der Sohn des Bürgermeisters der Provinz Malatya, gehören zum „Tariikat“, einer Gruppe „treuer Muslime“. Eine „Tariikat“-Mitgliedschaft verschafft hohes Ansehen. Man sagt, daß niemand ohne „Tariikat“-Mitgliedschaft in den öffentlichen Dienst kommen kann.

Die jungen Männer lebten alle in demselben Studentenheim und bereiteten sich auf ihre Aufnahmeprüfungen an der Universität vor. Sie nahmen Waffen, Brotmesser, Seile und Handtücher mit, bereit für ihren Dienst an Allah. Sie wußten, es würde viel Blut fließen. Sie

kamen rechtzeitig zur Bibelstunde... Ihr Angriff begann, nachdem Necati ein Kapitel aus der Bibel vorgelesen hatte:

Sie fesselten Ugur, Necati und Tilman und banden sie mit Händen und Füßen an ihre Stühle. Sie folterten unsere Brüder fast drei Stunden lang, wobei sie alles mit ihrem Mobiltelefon filmten:

Auf Tilman Geske wurde 156mal eingestochen, auf Necati 99mal, und Ugurs Stiche sind unzählbar. Sie wurden ausgeweidet und ihre Eingeweide vor ihren Augen aufgeschlitzt. Sie wurden entmannt und mußten mit ansehen, wie diese Körperteile zerstört wurden.

Die Finger wurden ihnen abgehackt, Nasen, Münder und After aufgeschlitzt. Schließlich wurden ihnen von Ohr zu Ohr die Kehlen aufgeschlitzt, was praktisch einer Enthauptung gleichkommt...

Auszug aus dem Offenen Brief der protestantischen Gemeinde aus Smyrna an alle Gemeinden der Welt.

Die Geschichte des Islam ist blutig und von unvorstellbarer Grausamkeit. Mehr Beispiele dafür in dem CM-Büchlein „Allahs Krieg gegen die Christen“ (52 Seiten gegen Selbstkosten-Spende von 2 Euro).

Die Türkei gehört nicht in die EU

Missionarische Aktivitäten gehören in der Türkei zu den „nationalen Bedrohungen“. So formuliert es der „Nationale Sicherheitsrat“ seit 2001. Das türkische Religionsamt, das in Deutschland rund 2.500 Moscheen besitzt (DITIB), verbreitet Musterpredigten gegen christliche Missionare, und Staatsminister Mehmet Aydin verunglimpft christliche Aktivitäten als „geplante Bewegung mit politischen Zielen“.

Der in Ankara lebende Jesuit Felix Körner erklärt gegenüber kath.net:

„Dieses Gemenge aus einer nationalistischen Denkweise für die Türkei und einer islamistischen Denkweise für die Türkei ist für uns, für alle Christen in der Türkei, zurzeit schwierig. Es schlägt uns ein Haß entgegen, der gewaltbereit ist... Die christliche Minderheit im Land ...ist in großer Sorge.“

Deutlicher noch charakterisiert der türkische Konvertit, Soziologe und Bibelübersetzer, Behnan Konutgan, die Situation:

„Unser Problem sind nicht die Gesetze, sondern die Gesellschaft. Die Kirche wird als Feind wahrgenommen.“ Und Ishan Özbek, Vorsitzender der „Erlöserkirche“ mit 5000 evangelischen Mitgliedern, bestätigt: „Wir werden als potentielle Kriminelle und Verräter präsentiert. Sich Missionar zu nennen, kommt fast einem Todesurteil gleich.“

Der Soziologe Ergil spricht von einer „Mischung aus fanatischem Nationalismus und militanter Religiosität“.

Dem Haß türkischer Muslime fielen im vergangenen Jahr der kath. Priester Andrea Santoro und der armenische Journalist Hrant Dink zum Opfer. Seitdem stehen kath. Priester und ev. Gemeindeleiter, die massiv bedroht werden, unter Personenschutz.

Am 18. April 2007 wurden drei freikirchliche Christen brutal ermordet, unter ihnen der Deutsche Tilman Geske. Die jugendlichen Attentäter drohten: „Das soll den Feinden unserer Religion eine Lehre sein. Wir haben es für unser Land getan.“

Die Mörder, Studenten, hatten sich seit Monaten in das Vertrauen der Mitarbeiter des christlichen Zirve-Verlages in Malatya (Anatolien) geschlichen, Interesse am christlichen Glauben geheuchelt und am Ostergottesdienst teilgenommen.

Am 18. April gaben sie vor, über Glaubensfragen diskutieren zu wollen. Stattdessen überfielen sie ihre Opfer, folterten und ermordeten sie

auf bestialische Weise (s.hierzu „Ein Brief aus der Türkei“).

Heuchlerisch verurteilte der türkische Ministerpräsident Erdogan das Blutbad, beeilte sich aber, Kritik an Pastor Ishan Özbek zu üben: Niemand dürfe dem „hohen Wert der türkischen Nation“ Unrecht antun.

Auch die deutsche Kanzlerin Angela Merkel verurteilte pflichtgemäß die Morde als „Ausdruck einer nicht hinzunehmenden Intoleranz“, fügte aber schon im nächsten Satz hinzu: „Der Vorfall hat keinen Einfluß auf die EU-Beitrittsverhandlungen, die weiter ergebnisoffen geführt werden.“

Dagegen setzt die CHRISTLICHE MITTE ein entschiedenes NEIN zum EU-Beitritt der Türkei. Ein islamistisch-nationalistisch aufgeheiztes Land gehört nicht zum christlich geprägten Europa.

Inzwischen haben christliche Druckereien, Verlage und eine Radiostation in der Türkei Morddrohungen erhalten. In einer diplomatischen Note hat die Türkei die USA und Kanada gewarnt, das Wort Völkermord für den historisch gesicherten Genozid der Armenier zu benutzen. In Deutschland klagen immer mehr Schulen über Gewalttätigkeiten von türkischen Schülern auf Lehrer. In Berlin gibt es bereits an zwei Schulen getrennte Eingänge für Muslime und Christen.

Als Antwort auf die türkischen Übergriffe bitten wir unsere Leser, das kostenlose CM-Flugblatt zu verbreiten „NEIN zum EU-Beitritt der Türkei!“

Herzlichen Dank allen, die nicht tatenlos zusehen, wie türkische Muslime in Deutschland immer mehr Rechte einfordern, jede Woche eine neue Moschee bauen - die dann in den Besitz des türkischen Staates übergeht - unsere christlichen Mitbrüder in der Türkei aber verfolgen und umbringen und auch in Deutschland ihre Töchter zwangsverheiraten und „Ehrenmorde“ begehen - und diese Taten als gute Werke im Dienst Allahs verstehen.



Nein sagt Holland zum EU-Beitritt der Türkei

Rockmusik gefährlich

Rockmusik ist nicht einfach Unterhaltungsmusik. Rock ist Kult: Satanskult.

Manfred Jacobs beweist das überzeugend mit Aussagen von Rockmusikern, Platten-Covern und dem Ablauf von Rock-Konzerten.

Die Hörkassette (oder CD) „Musik oder Satanskult?“ ist erhältlich beim Kassetten-Service KKS, Blumenstr. 30, 66126 Saarbrücken, Tel. 06898-24669 (4.50 € plus Porto).

Immer noch aktuell

In Deutschland gilt derjenige, der auf den Schmutz hinweist, für viel gefährlicher als derjenige, der ihn verursacht.

Kurt Tucholsky (1890-1935) über die Nazi-Regierung

CM-Telefondienst

Die Bundeszentrale der CHRISTLICHEN MITTE und die KURIER-Redaktion erreichen Sie telefonisch montags bis freitags von 8 bis 11 Uhr und von 14 bis 17 Uhr unter der Nr. 02523 - 8388; von 11 bis 13 Uhr und von 17 bis 19 Uhr unter der Nr. 040 - 64 333 12 und samstags von 8 bis 10 Uhr unter der Nr. 02941 - 720775

In den übrigen Zeiten nehmen wir gern Ihren Anruf auf dem Anrufbeantworter entgegen.

Wahrheit gegen Irrtum

Man muß das Wahre immer wiederholen, weil auch der Irrtum um uns her immer wieder gepredigt wird, und zwar nicht von einzelnen, sondern von der Masse.

J.W. von Goethe zu Eckermann



Tilman Geske mit seiner Familie

Astrologie ist Betrug

Die bisher größte Astrologie-Studie der Welt, die Daten von 20 Millionen Ehepaaren in England und Wales auswertete, ergab, daß die Sterne keinen Einfluß auf die Partnerwahl haben.



Der Forscher David Voas von der Universität Manchester ist dennoch überzeugt, daß seine Mammutarbeit der Popularität von Astrologen nicht schaden wird: „Die Ergebnisse werden sie nicht aus dem Geschäft bringen. Wenn es um Liebe geht, versuchen die Leute einfach alles.“

In Deutschland verdienen an diesem Irrglauben etwa 6000 Astrologen jährlich etwa 150 Millionen Euro, obwohl es die Astrologie überhaupt nicht gibt:

Zahlreiche astrologische Schulen sind darüber zerstritten, welche Gestirne welche Bedeutung haben und welche irdischen Angelegen-

heiten betroffen sein sollen. Gemeinsam ist allen Astrologen lediglich die Behauptung, die Sterne hätten Einfluß auf den Menschen.

Horoskope werden von Journalisten in der Regel frei erfunden, aber auch die „individuellen“ Horoskope, die aus Hunderten von Deutungselementen bestehen, sind Ergebnis von Willkür und mehr oder weniger gutem psychologischen Einfühlungsvermögen.

Die Psychologie spricht vom „Barnum-Effekt“. Darunter versteht man die Neigung, typische Aussagen auf sich persönlich zu beziehen, z.B.: „Sie neigen zur Selbstkritik“, oder: „Zuweilen haben Sie ernste Zweifel, ob Sie die richtige Entscheidung getroffen haben.“ Fast 100% befragter Personen bejahen diese trivialen Aussagen als auf sie zutreffend.

Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen, die alle beweisen, daß Astrologie Betrug ist.

Mehr über den Mißbrauch von Vertrauen und Glauben in dem CM-Buch „Irrwege des Glücks“ (240 Seiten gegen Selbstkosten-Spende von 5 Euro).

Kirchentag mit Esoterik

Vom 6. bis 10. Juni 07 findet der „Deutsche Evangelische Kirchentag“ in Köln statt. Als einer der Hauptreferenten wurde auch Bert Hellinger eingeladen, Erfinder der „systemisch-phänomenologischen Familientherapie“ mit schamanistischen und magischen Ritualen.

Gelernt hat Anton Hellinger, ehemaliger Pater „Bert“, die esoterischen Rituale seiner „Familientherapie“ in Süd-Afrika, wo er als Missionar tätig war. Dort machte er sich auch die Irrlehren der Zulus zu eigen, die Krankheiten u.a. deuten als Rache der Ahnen, die nicht genügend verehrt werden.

In seinem Buch „Ordnungen der Liebe“ stellt Hellinger fest:

„In der Schicksalsgemeinschaft von Familie und Sippe herrscht aufgrund der Bindung und der Bindungs Liebe ein unwiderstehliches Bedürfnis nach Ausgleich... Aus diesem Bedürfnis heraus will der eine, wenn ein anderer unglücklich wurde, auch unglücklich werden; wenn ein anderer krank wurde oder schuldig, wird ein gesunder oder Unschuldiger auch krank oder schuldig, und wenn ein Nahestehender starb, will es ein ihm nahestehender Lebender auch“ (durch Selbstmord z.B.).

Schuld und Krankheit sind nach Hellinger durch „Sippenhaftung“ erworben und deshalb Schicksal. Unschuldige Familienmitglieder müssen in einem „systematischen Wiederholungszwang“ die Schuld der Vorfahren sühnen.

Diese anti-christliche Irrlehre, für die es keine persönliche Schuld gibt, sucht Hellinger mit der Methode der „Familienaufstellung“ zu verifizieren. In seinen Großveranstaltungen läßt er Hilfesuchende Vertreter ihrer „Herkunftsfamilie“

auswählen, die nach Art des Rollenspiels auf- bzw. zusammengestellt werden. Ziel dieser „Aufstellung“ ist, die natürliche „Ordnung der Liebe“ wiederherzustellen durch Ehrerweisung dem Ranghöheren gegenüber. Ist dies geschehen, lösen sich angeblich alle Konflikte und Krankheiten auf – oft in nur 10 Minuten.

Im Unterschied zur seriösen psychotherapeutisch orientierten Familientherapie erhält der Hilfesuchende von Hellinger keine weitere Diagnose oder Therapie seiner gestörten Gefühle und Gedanken: Wie alle Esoteriker glaubt Hellinger aufgrund „übernatürlicher Fähigkeiten“ zum „Heiler“ berufen zu sein. Nachdem er im Rollenspiel die einzelnen „Familienmitglieder“, bzw. ihre Vertreter, beliebig zu einer „Lösungskonstellation“ zusammengestellt hat, erhält der Klient von Hellinger visionär erworbene Interpretationen, Anweisungen und nicht selten dunkle Prophezeiungen einer unentrinnbaren Zukunft.

„Das war's“. Dieser Satz ist das Ende der Therapie. Nachfolgende weiterverarbeitende therapeutische Hilfen werden ausdrücklich abgelehnt.

Die Methode des „Familienstellens“ praktizieren allein in Deutschland inzwischen mehr als 2000 „Heiler“, die sich ihre Kenntnisse oft nur in Wochenend-Seminaren erworben haben und zahlreiche Menschen unglücklich machen.

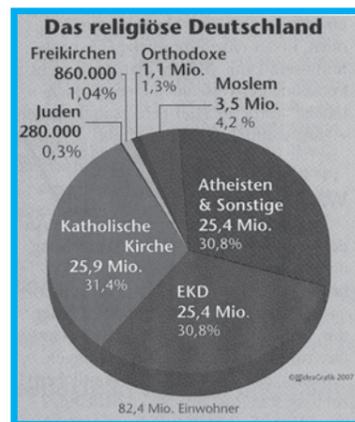


Chinesische Juristen schätzen die Zahl der Hinrichtungen in China auf 8000 jährlich. Auf 68 Straftaten steht die Todesstrafe. Sieben von zehn Angeklagten haben keinen Verteidiger. Ein UN-Bericht stellt Folter fest. China selbst gibt zu, daß Organe von Hingerichteten für Transplantationen verwendet werden.

In merkwürdigem Gegensatz dazu steht eine Äußerung des früheren Parteiführers und Präsidenten vor 5 Jahren. Auf die Frage nach seinem Wunschdekret erklärte Jiang Zeming: „Ich würde das Christentum zur offiziellen Staatsreligion Chinas erklären.“

Schreiben Sie bitte höflich wegen der rechtsstaatlichen Verhältnisse an den jetzigen Präsidenten über die Botschaft der Volksrepublik China, Märkisches Ufer 54, D-10179 Berlin. Fax 030/27588221. www.china-botschaft.de.

Danke für ein Gebet für die Todeskandidaten!



Antichristliche Zeugen

Sie geben sich biblisch und christlich, wenn sie von Tür zu Tür gehen – die Zeugen Jehovas, leugnen aber die Göttlichkeit JESU CHRISTI und behaupten, er sei der Erzengel Michael:

Jesus ist „der einzigezeugte Sohn Gottes, den Jehova allein schuf ... Die Beweise zeigen, daß der Sohn Gottes, bevor er auf die Erde kam, Michael genannt wurde und diesen Namen seit seiner Rückkehr in den Himmel, wo er als verherrlichter Geistsohn Gottes weilt, wieder trägt.“

Die Bibelstelle Johannes 20,3 wird wie folgt zitiert: „Diese aber sind aufgeschrieben, damit ihr glaubt, daß Jesus der Messias ist, nicht Gott, sondern der Sohn Gottes.“ (WTG-Buch „Unterredungen anhand der Schriften“, S. 238, 248 und 242).

Mehr zu dieser antichristlichen Großsekte im CM-Faltblatt „Zeugen Jehovas vor der Tür“ (gratis).



Portrait JESU CHRISTI nach den Angaben Maria Valtortas. Eine Kopie in DIN-A-4 Größe sendet der Maria-Valtorta-Bund Ihnen gern kostenlos zu. Wenden sie sich an die Redaktion des KURIER.

„Requiem für Mexiko“

Seit April 2007 ist auch in Mexiko-City die Abtreibung, die Ermordung ungeborener Kinder, freigegeben.

Die katholischen Bischöfe reagierten mit der Exkommunikation aller Politiker, die das Gesetz beschlossen haben, unter ihnen auch der Bürgermeister der Hauptstadt Mexikos, Marcel Ebrard.



Nach dem Kirchenrecht exkommunizieren sich alle an einer Abtreibung beteiligten Personen selber, weil sie gegen das 5. Gebot verstoßen: „Du sollst nicht morden!“

Bischof R. A. Martinez (Tehuacan), Vorsitzender der Kommission für Familie, Jugend und Laien, stellt in einer Botschaft fest:

„Das Recht einer schwangeren Frau auf eine scheinbare Entscheidung über den eigenen Körper wird als wichtiger betrachtet – so hat es die Mehrheit der Gesetzgeber im

Bundesdistrikt beschlossen – ob schon diese die Beseitigung eines anderen Menschen mit sich bringt, der begonnen hat, sich in ihrem Körper zu entwickeln. Auf diese Weise wird die Gebärmutter, die eigentlich für das Leben der sicherste Ort auf dieser Welt sein sollte, zu einem der gefährlichsten Orte.“

Auch Bischof A. Esquivel (San Cristobal de las Casas) schreibt in seinem Dokument „Requiem für das gläubige Mexiko?“:

„Es siegt das Reich des Todes. Es siegt ein Laizismus, der für sich in Anspruch nimmt, alles von der Politik auszuschließen, was nach Gott riecht... Damit verlieren die Menschenrechte. Es verliert die Familie. Es verliert das Leben. Es verlieren alle... Das Recht auf Leben kann sich nicht einer Stimmabgabe unterordnen, denn es hängt nicht von der Laune einer Mehrheit ab, die auch manipuliert werden kann.“

Die Billings-Methode

Die Billings-Ovulations-Methode, eine unter den Methoden der Natürlichen Empfängnisregelung, ist Frucht minutiöser, von Prof. Dr. John J. Billings (Melbourne, Australien) unternommener Forschungen und im medizinischen Sinn die erste und bisher einzige strikt spezifische Methode der Empfängnis-Regelung - mit Genauigkeit eigentlich bis zur Minute.

Sie ist eine Information in völliger Unabhängigkeit von der Regelmäßigkeit der Zyklen und unabhängig von der gynäkologischen Gesundheit der Frau und allen Störungen des neuro-hormonalen Systems der Frau.

Bei einem erheblichen Teil der Ehepaare meldet sich mit der Zeit die Frage, wie zwischen den aufeinander folgenden Empfängnissen berechnete Pausen eingeschaltet werden können. Es kommt vor, daß – gemäß der gelebten Verantwortung – Gedanken an eine weitere Lebensübergabe überhaupt aufgehoben werden sollten. So verhält sich übrigens selbst der Schöpfer zu jedem Elternpaar: Er nötigt nicht, sondern erwartet, daß sie die Einladung zur „Mithersaffung“ neuer

menschlicher Personen freiwillig annehmen – zusammen mit Seiner liebenden Allmacht.

Damit die Menschen diesem Ruf gerechtwerden können, hat der Schöpfer ihrer Geschlechtlichkeit den biologischen Fruchtbarkeits-Rhythmus eingepreßt. Dieser Rhythmus ist dauernd bestehender Anspruch GOTTES an die menschliche Freiheit...

Leider wird die Billings-Methode in vielen Ländern Europas blockiert. Wer sich ausführlicher informieren möchte, sehe sich auf meiner Webseite den Beitrag an: „Die Billings-Methode zu begreifen und sie zu benutzen“: <http://Lp33.de>.

Bis zu seinem Tod 2007 war ich in engstem Kontakt zu Prof. Billings seit 1972. Pawel Leks, SCJ, Polen

Wer ist der KRM?

Der KRM ist der „Koordinationsrat der Muslime“, ein vor wenigen Monaten gegründeter Zusammenschluß von vier islamischen Organisationen mit dem Ziel, Ansprechpartner der deutschen Bundesregierung zu sein.

Die vier Organisationen sind die Dachverbände:

Islamrat, Zentralrat der Muslime, VIKZ (Verband der Islamischen Kulturzentren) und DITIB (Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion), die deutsche Außenstelle der türkischen Religionsbehörde. Zu seinem Sprecher ernannte der KRM Ayyub Axel Köhler, zugleich Vorsitzender des Zentralrates der Muslime.

Wer und was hinter diesen Dachverbänden steckt, darüber geben die beiden CM-Dokumentationen

„Muslime erobern Deutschland“ und „Moscheen in Deutschland – Stützpunkte islamischer Eroberung“ (zusammen mehr als 400 Seiten Hintergrundinformationen für 8 €) Auskunft. Diese kritische Auseinandersetzung mit den Zielen und Aktionen der islamischen Verbände wurde am 2. Mai 07 bestätigt, als dieser staatliche „Ansprechpartner“ auf der 2. Islam-Konferenz sein wahres Gesicht zeigte.

Mehr im Beitrag „Takiya im Bundestag“ (S. 1).

Wunder der Schöpfung

Kein Mensch der Welt hat denselben Fingerabdruck, das Muster aus feinen Linien auf den Fingerspitzen.

Selbst ein-eiige Zwillinge unterscheiden sich durch ihren Fingerabdruck, obwohl sie das gleiche Erbgut haben. Das liegt daran, daß die Papillarleisten der Finger- und Fußspitzen, bestehend aus Bögen, Wirbeln, Verzweigungen, Strichelungen, Gabelungen und Häkchen, erst während der embryonalen

Entwicklung festgelegt werden. Einmal gebildet, verändert sich der Abdruck dann das ganze Leben nicht mehr. Er wächst nach einer Verwundung der Haut unverändert nach. Jeder Mensch ist einmalig. Seit mehr als 100 Jahren nutzt die Kriminologie den Fingerabdruck bei der Fahndung.

Sieg des Guten

Weltweit hat die Buch-Reihe „Harry Potter“ Millionen Kinder und Erwachsene in den Bann der Magie gezogen:

„Diese Bücher sind subtile Verführungen, die unmerklich und gerade dadurch tief wirken“, urteilt Papst Benedikt XVI. Bereits im April 2005 entthronte er Harry Potter mit seinem Buch „Das Salz der Erde“. Und im April 2007 gelang es dem Papst, mit seinem Buch „Jesus von Nazareth“ den führenden 7. Band der Potter-Reihe als „Spitzenreiter“ zu überholen.

Soll Harry Potter Sympathie für Zauberei und Magie wecken, so weckt Benedikt XVI. den Glauben an JESUS von Nazareth, den Sohn GOTTES, der magische Praktiken verbietet:



bei dir, der seinen Sohn oder seine Tochter durchs Feuer gehen läßt, niemand, der Wahrsagekünste, Zeichendeuterei, Geheimkünste und Zauberei betreibt; niemand, der Bannungen vornimmt, einen Totengeist oder Wahrsagegeist befragt oder Auskunft bei den Toten sucht. Denn ein Greuel vor dem HERRN ist jeder, der solches tut! (18,9-12).

Wie schwer ein solcher Verzicht durchzustehen, wie schwer er zu ertragen war, zeigt die Geschichte vom Ende Sauls:

Er selbst hat dieses Gebot durchzusetzen und alle Zauberei zu bannen versucht, aber vor der gefährlichen Schlacht mit den Philistern, die ihm bevorsteht, wird ihm das Schweigen GOTTES unerträglich, und er begibt sich zu einer Totenbeschwörerin in Endor, die ihm den Geist Samuels rufen muß, um ihm den Blick in die Zukunft zu eröffnen: Wenn der HERR nicht spricht, dann soll ein anderer den Schleier vom Morgen wegreißen (1 Sam 28).

Das 18. Kapitel des Deuteronomium, das, aller Formen der Zukunft habhaft zu werden, als 'Greuel' vor den Augen GOTTES brandmarkt, setzt diesem Wahrsagewesen den anderen Weg Israels – den Weg des Glaubens – entgegen, und dies in Form einer Verheißung:

„Einen Propheten wie mich wird der HERR, dein GOTT, aus deiner Mitte heraus... er stehen lassen. Auf IHN sollt ihr hören“ (18,15).“

Aus: Joseph Ratzinger Benedikt XVI., JESUS von Nazareth, Herder-Verlag

„Zu allen Zeiten hat der Mensch nicht nur nach seinem letzten Woher gefragt; fast mehr noch als das Dunkel seines Ursprungs beschäftigt den Menschen die Verschlossenheit der Zukunft, auf die er zugeht.“

Er will den Vorhang aufreißen, er will wissen, was geschehen wird, um dem Unheil auszuweichen und dem Heil entgegenzugehen zu können...

Das Buch 'Deuteronomium' nennt die verschiedenen Formen der 'Öffnung' zur Zukunft, die im Umkreis Israels geübt wurden: 'Kommst du in das Land, das dir der HERR, dein GOTT, verleiht, so sollst du die Greuel dieser Völker nicht nachahmen; niemand finde sich

Zum Programm der CDU

Der Entwurf des Grundsatzprogramms der CDU soll im Herbst auf einem Parteitag in Hannover verabschiedet werden. In diesem CDU-Programm heißt es: „Deutschland ist Integrationsland“. Früher hieß es, Deutschland sei kein Einwanderungsland. Heute versichert die CDU: „Legale Migration ist vor allem auch Bereicherung.“

Was kann man aus diesen Aussagen schließen?

Die CDU hat Jahrzehnte hindurch Millionen Wählerstimmen erhalten mit dem von der Mehrheit gewünschten Programmpunkt: „Deutschland ist kein Einwanderungsland“. Gleichzeitig ließ sie – zusammen mit den anderen „demokratischen“ Parteien – mehr als 15 Millionen Ausländer in das dicht besiedelte Restdeutschland zwischen Rhein und Oder einwandern, ohne daß die Wähler dieser Umvolkungspolitik je zugestimmt haben. Dies kann nur als gigantischer Wählerbetrug bezeichnet werden, insbesondere, wenn man in Betracht zieht, daß dieses Restdeutschland noch dauernd 4 bis 5 Millionen Arbeitslose verkraften muß.

In dem Programm-Artikel „Mehr als 15 Millionen aus Einwandererfamilien“ (S.4) heißt es: „Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes haben fast ein Drittel aller in Deutschland lebenden Kinder unter fünf Jahren einen Einwanderungshintergrund. In Nürnberg, Stuttgart, Frankfurt und Düsseldorf stammen 60% der Kinder aus Einwandererfamilien“. Wie viele Leser sind sich wohl bewußt, was dies bedeutet? Wenn 60% der Kinder einer Stadt wie Stuttgart, Nürnberg, Frankfurt, Düsseldorf Ausländer sind, dann bedeutet dies doch unwiderlegbar, daß nach dem Absterben der Erwachsenen in wenigen Jahrzehnten diese Städte völlig den Ausländern

gehören, selbst wenn kein einziger neu zuwandernde würde, was sicher nicht der Fall sein wird. Ebenso kann und muß man folgern, daß heute schon (Juni 2007) ein Drittel des gesamten Lebensraums, der nach Versailles und Potsdam den Deutschen von den Siegermächten noch belassen wurde, nun von den „demokratischen“ Parteien an Ausländer verschenkt, noch nicht einmal verkauft wurde. Genauso gut hätte man nochmals ein Gebiet der Größe der Oder-Neiße (Ostgebiet) abtrennen können. Das Schlimme ist, daß kein Ende dieser Entwicklung abzusehen ist:

Denn bisher hat keine sogenannte demokratische Parlaments-Partei aktiv einen Einwanderungsstopp gefordert. Die Wähler haben einer solchen Entwicklung nie zugestimmt und sind nie gefragt worden, ob sie diese „Umvolkung“ wollen. „Legale Einwanderung ist vor allem auch Bereicherung“. So sagt uns die CDU.

Dies ist sicher wahr für die Einwanderer, aber keineswegs für das Staatsvolk. Wann wird die „Bereicherung“ für letzteres denn enden? Wenn die Deutschen eine kleine Minderheit in ihrem eigenen Lande sein werden, die nichts mehr zu sagen hat? Wenn „Deutschland“ einem islamisch beherrschten Vielvölkergemisch gehört?

Dr. Otward Müller

Jeder erlebt eine Inflation

„Eines Tages erlebt jeder eine Inflation. Panikmache? Nein, die Schuldenfalle schnappt zu.“ – „Das glaube ich nicht. Meine Werte – Haus, Garten, Werkstatt, etwas Land – sind inflationssicher.“

Ich beharre: „Jeder erlebt seine Inflation. Einmal werden alle materiellen Werte wertlos.“ – „Wann denn?“ – „Spätestens an unserem Abreisetag auf Erden.“ – „Abreisetag?“ – „Ja, am Tag des Hinübergehens.“ – „Ach so. Traurig. Schade.“ „Es gibt eine Chance, Werte für immer zu retten.“ – „Und wie?“ –

„Man muß vieles rechtzeitig in Segen umwandeln. Alles bleibt für ewig, was wir für das Reich GOTTES einsetzen, zum Beispiel Bücher und Schriften.“ – „Ach so“, sagt mein Gesprächspartner etwas enttäuscht. Doch ich füge hinzu: „GOTT läßt sich an Großherzigkeit nicht übertreffen.“

W.P.

Von einer Schlange gebissen

Als Untersuchungs-Gefangener wird Paulus im Jahr 60 nach Rom abtransportiert. Vor Malta erleidet er Schiffbruch. Doch alle 276 Passagiere können sich mit den Matrosen an Land retten, wie Paulus vorhergesagt hat.

Sofort hilft er, für die Durchnäßten ein Feuer zu entfachen. Da schnell aus einem Reisigbündel eine Schlange und beißt Paulus in die Hand. Er aber schüttelt sie ab in die Flammen. Die Malteser erwarten, daß der gerade aus dem Meer

Gerettete tot umfällt. Oder ist er doch kein Verbrecher? (nach Apg 27, 27)

Aus „Vom SAULUS zum PAULUS“ (168 S.), ein Hintergrund-Bericht von Pfr. Winfried Pietrek (gegen Selbstkosten-Spende von 5 Euro).

CM-Aufnahmeantrag

Ich, _____

wohnhaft (PLZ) _____

Straße: _____

Konfession: _____

geb. _____

möchte Mitglied der CHRISTLICHEN MITTE werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, _____ Datum _____

Unterschrift _____

Der Jahresbeitrag von 15 € kann bis auf 3 € herabgesetzt oder durch Sachleistungen entgolten werden.



Da die Zehn Gebote GOTTES immer mehr mißachtet werden, habe ich diese Tafel mit den 10 Geboten – in Stein gemeißelt und mit Gold ausgelegt – gegen alle Widerstände durchgesetzt. Am 15. 4. 07 wurde sie an der Mauer der Herrenberger Stiftskirche feierlich eingeweiht.

Die berichtende Presse stellt die Zehn Gebote richtig vor als „den auf wenige Kernsätze konzentrierten Sittenkodex für ein christliches Leben“.

Viele Menschen kommen hier vorbei, und ich hoffe, daß sie sich von der Lektüre anregen lassen.

Dr. Gustav Krüger, Herrenberg
Die „CHRISTLICHE MITTE für ein Deutschland nach GOTTES Geboten“ hofft auf Nachahmer.

Die CM-Geschäftsstellen

Bundesvorsitzende
Adelgunde Mertensacker
Lippstädter Str. 42, D-59329 Liesborn
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax (0 25 23) 61 38

Bundesschatzmeister
Karlheinz Schmidt, Flurstr. 4.,
84384 Wittibreut
Tel. (0 85 74) 91 98 46, Fax 91 98 51

Landesgeschäftsstellen

Baden-Württemberg
Hasenweg 1, 79341 Kenzingen
Tel. (0 76 43) 9 37 14 70, Fax (0 76 43) 93 76 19

Bayern
Seestraße 5, 97529 Sulzheim
Tel./Fax (0 93 82) 14 85

Berlin/Brandenburg
Walldürrer Weg 15, 13587 Berlin
Tel. (0 30) 3 35 57 04, Fax (0 30) 93 62 42 09

Hamburg
Barsbütteler Str. 32, 22043 Hamburg
Tel. (0 40) 6 53 21 32

Hessen
Schillerstraße 20, 63110 Rodgau
Tel. (0 61 06) 40 94, Fax 39 20

Mecklenburg-Vorpommern
Postfach 120130, 19018 Schwerin
Tel. (0 38 5) 5 93 61 59

Niedersachsen
Glückauf 9, 31698 Lindhorst
Tel. (0 57 25) 88 47

NRW
Lippstädter Straße 42, 59329 Wadersloh
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax 61 38

Rheinland-Pfalz
Justus-von-Liebig-Straße 10, 56727 Mayen
Tel. (0 26 51) 7 68 59, Fax 70 05 23

Saarland
Farnweg 1, 66663 Merzig
Tel. (0 68 64) 35 00

Sachsen
Kameliengweg 4, 01279 Dresden
Tel. (0 35 1) 8 30 17 09

Sachsen-Anhalt
Kroatenweg 24, 39116 Magdeburg
Tel. (0 39 1) 6 22 47 33

Schleswig-Holstein
Ahornweg 23, 25866 Mildstedt
Tel. (0 48 41) 10 52

Thüringen
Postfach 2203, 99403 Weimar
Tel. (0 36 43) 40 03 86

Gefängnis für Heilpraktiker

Zu 3 Jahren und 6 Monaten Gefängnis wurde der Heilpraktiker aus Ibbenbüren, Jürgen Richter, vom Landgericht Münster Ende April 2007 verurteilt, weil er gegen das Arzneimittelgesetz verstoßen und 1,75 Millionen Euro nicht versteuert hat.

Richter (52 Jahre) wurde bekannt durch seine „Lyosin und Lysotoxin-Therapie“, ein Betrug an schwerkranken Menschen, die ihre letzte Hoffnung auf den Heilpraktiker setzten. Dazu gehörten vor allem leichtgläubige Katholiken, die sich von Richters geheuchelter Frömmigkeit beeindruckt ließen. In seinem Buch zur Lysotoxin-Therapie schreibt er z.B.: „Der häufige Empfang der Sakramente kann mir eine große Stütze sein. Häufiger Besuch der Heiligen Messe oder schlichte Betrachtung der eucharistischen Wahrheiten können in mir große Veränderungen auslösen“ (S.42). Bereits zwei Seiten weiter enttarnt sich Richter als Esoteriker: „Die uns innewohnende Disharmonie, die in den Kosmos strahlt, ist der Grund dafür, daß sich vieles negativiert... Für den einzelnen Krebskranken mag dies eine Ursache seiner Erkrankung sein: Die Überschwemmung seines Körpers mit schädlichen Stoffen ist darauf zurückzuführen, daß er von den übergeordneten Kräften aus dem Kosmos abgeschirmt ist und daß ihm die inneren Ordnungskräfte seiner Seele fehlen“ (S.44).

„Wir betrachten das Einströmen der von Gott gegebenen Lebens- und Erhaltungsenergie, die Viriditas, aus dem Kosmos von oben himmelwärts durch unser Hinterhaupt in unseren Körper... Wir machen uns mit konkreten Kräften die Hilfe und die Gaben des Heiligen Geistes zu eigen“ (S.49f). „Wir lenken diese guten Kräfte, die unsere Seele am Leben halten und unser Sanktionszentrum das Gute erkennen lassen, in den oberen Bauchraum, zu unserem Sonnengeflecht... Diese in unserem Rückenmark deponierte Energie muß aus dem Körper austreten, um sie konkret und bewußt unserem Schutzenschutz zu überreichen“ (S. 51f).

Mit diesem katholisch-esoterischen Mix verdiente Richter nach eigenen Angaben täglich zwischen 2000 und 3000 Euro von seinen Patienten – in bar und ohne Quittungen. Mit großem Sendungsbewußtsein fühlt sich Richter als „Heiler“ und

Feuer will tätig sein

„ICH bin gekommen, Feuer auf die Erde zu werfen“, sagt unser HERR JESUS CHRISTUS.

„Das Feuer hat die doppelte Eigenschaft, daß es einerseits den Hindernissen widersteht und andererseits – anstatt zu verlöschen – durch die Hindernisse wächst und immer mehr um sich greift, denn es ist Feuer. Es will tätig sein. Daraus können wir zwei sichere Merkmale ableiten, ob die Liebe zu GOTT in uns wohnt – das heißt – ob wir in Wahrheit wirken und dulden. Arbeiten wir also für unseren GOTT, indem wir uns vornehmen, in allem Seinen göttlichen Willen zu erfüllen, und durch das, was wir tun, nur IHM zu gefallen.

Leiden wir gern aus Liebe zu IHM alle Widerwärtigkeiten, so daß diese – statt uns von GOTT zu ent-

„Kanal“ GOTTES: „Reale Heilwerte fordern den kompetenten Heilbehandler in seiner ganzen Person. Er hat sich selbst als Vermittlungsstelle zu begreifen. Er vermittelt Heilkräfte, die selbst Gottes Gnadengaben sind“ (S.64f). Vor Gericht schilderte Richter seinen Werdegang als Heilpraktiker: Mit einer „Wünschelrute“ habe er Tropfen unter „biophysikalischen Gesichtspunkten“ entdeckt, die ihn bekanntgemacht hätten. Richter arbeitete mit zwei Apothekern zusammen, über die er sich verschreibungspflichtige Medikamente besorgte, um sie in seinen Rezepturen, vor allem in seinen „Schmerzmitteln“, zu verarbeiten und als „Naturheilmittel“ bzw. „Nahrungsergänzungsmittel“ teuer zu verkaufen.

Ein Rezept mit Hühner- und Hundekot habe er fürs Gerben gebraucht: „Ich wollte Fuchsfelle in dieser Lauge einlegen“, gab er vor Gericht zu Protokoll.

Nach Untersuchungen des zuständigen Amts-Apothekers war das Krebsmittel „Lysotoxin“ aus Mineralien und verschiedenen Apotheken-Rohstoffen zusammengesetzt. Allein mit diesem Mittel verdiente Richter mehr als 3,5 Millionen Euro. Der vom Gericht bestellte Sachverständige analysierte 36 Produkte des Heilpraktikers J. Richter und beurteilte den Inhalt dieser Flaschen, Ampullen und Kapseln eindeutig als Medikamente, die in einem Genehmigungsverfahren offiziell als solche hätten zugelassen oder verworfen werden müssen. Diese Zulassung gab es nicht, weshalb sich Richter des Verstoßes gegen das Arzneimittelgesetz schuldig gemacht hat.

Wer mehr wissen möchte über Betrugsgeschäfte, wer nicht leichtgläubig Geschäftemachern, Scharlatanen und Betrügern auf den Leim gehen möchte, der sollte das CM-Nachschlagewerk bestellen „Irrwege des Glücks - Esoterische Medizin von A bis Z“ (240 Seiten gegen Selbstkosten-spende von 5 Euro).

fern – uns immer enger mit IHM vereinigen, dann besitzen wir die Liebe zu GOTT. Dann ist unsere Liebe ein Feuer, das tätig ist, das den Hindernissen widersteht. Ist das aber nicht der Fall, so besitzen wir nicht die wahre Liebe zu GOTT. Dann ist unsere falsche Liebe eine Liebe auf der Zunge, nicht im Herzen. Vor ihr warnt der Evangelist Johannes: 'Meine Kindlein, lasset uns nicht mit Worten und nicht mit der Zunge lieben, sondern in Tat und Wahrheit.' Wo die Liebe nicht tätig ist, ist keine Liebe. Und der Heiland lehrt uns: 'Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der MICH liebt.'“

Alfons Maria von Liguori

Wer sich zu wichtig nimmt für kleine Dinge, ist auch zu klein für wichtige Dinge.

Lämpel bittet jedermann, der CM nimmt gerne an, helfen Sie uns, auszusenden den KURIER in Probe-Stücken. Denn die Sommer-Lese-Zeit öffnet manches Herze weit.



Ich abonniere den Kurier

Hiermit erkläre ich mich – bis auf Widerruf – einverstanden, daß der KURIER über die Sparkasse Rottal-Inn den von mir/uns jeweils zu zahlenden Jahresbeitrag für den Bezug des KURIER der CHRISTLICHEN MITTE

€ 20 von meinem Konto (Nr) _____ BLZ _____

bei der/dem _____

mittels Einzugbeleg abbuchen lassen kann.

Kontoinhaber (Bitte in Druckschrift und vollständige Bankanschrift)

Name: _____ Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Einsenden an: Adelgunde Mertensacker, Lippstädter Str. 42, 59329 Liesborn